

Themen | 1. Jakobskreuzkraut

1. Jakobskreuzkraut

Auch bei uns im Landkreis ist das Jakobskreuzkraut auf Grünlandflächen, an Straßenrändern und in Gärten zu finden. Die gelb blühende Pflanze enthält hochgiftige Pyrrolizidinalkaloide (PA), die im Organismus kumulieren und irreversible gesundheitliche Schäden verursachen können. Besonders für Pferde und Rinder ist der Verzehr oft tödlich. Denn die Giftstoffe bleiben auch im getrockneten oder silierten Zustand vollständig erhalten und können über Honig, Tees oder kontaminiertes Futter auch in die menschliche Nahrungskette gelangen. Die wirksamste Vorbeugung ist eine dichte Grasnarbe (Lichtkeimer); hat sich das Kraut jedoch erst etabliert, ist die Bekämpfung extrem aufwendig.

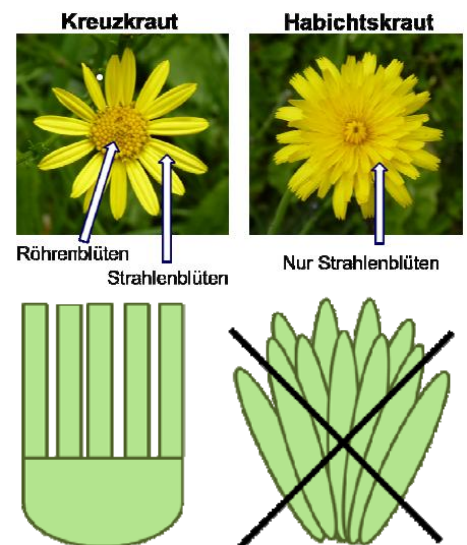
Um ein Aussamen zu verhindern, ist es essenziell, das Jakobskreuzkraut noch während der aktuellen Hauptblüte (Juli/August) konsequent zu bekämpfen. Vorrangige Maßnahmen sind das Ausstechen von Einzelpflanzen oder der Schnitt vor der Samenreife, wobei das Mahdgut unbedingt von der Fläche entfernt werden muss. Jakobskreuzkraut niemals kompostieren oder im Biomüll entsorgen: Um Samen und Gifte sicher zu vernichten, muss das Material über den Restmüll oder in Verbrennungsanlagen verbrannt werden. Bürger und Landwirte werden zur erhöhten Wachsamkeit und zur konsequenten Beseitigung aufgerufen.

Im Anhang und über den Link finden Sie weitere Informationen, Bilder und Beschreibungen, um das Jakobs-Kreuzkraut sicher zu erkennen.

[LAZBW Gift und Problempflanzen](#)

Bei Fragen wenden sie sich gerne an

Dr. Irwa Issa
Leitung Sachgebiet 3
dr.Irwa.Issa@bodenseekreis.de
Tel: 07541/204-5807



Anna Mathes
Pflanzenschutzberaterin
anna.mathes@bodenseekreis.de
Tel: 07541/204-5827